

Ich bin Ökonomin, Dozentin an der FHNW, Mutter von 2 Kindern (16 und 21 Jahre alt), verheiratet, begeisterte Velofahrerin und liebe den Kanton Aargau.

Meine Motivation

Ich bin eine überzeugte Anhängerin der Konkordanzdemokratie, in der alle Parteien in der Gestaltung eingebunden sind. Eine starke Mitte ist in der heutigen Politik, in der die Standpunkte der Pol-Parteien immer weiter auseinanderdriften, wichtiger denn je.

Als Ökonomin ist mir der haushälterische Umgang mit Steuereinnahmen wichtig. Die Güterabwägungen zwischen «nice to have» and «must have» an den Gemeindeversammlungen finde ich immer sehr spannend.

Folgende Themen liegen mir am Herzen:

Bildung

Starke Volksschule

Als mehrsprachiges Land gehört Französisch in den Unterricht. Aber bitte mit besseren Lehrmitteln, mit Lese- und Übungstexten, an der das Vocabulaire geübt werden kann und einem systematischen Aufbau der Grammatik, was beim jetzigen Lehrbuch nicht der Fall ist.

Das heutige System ist eine wahre Verschwendung an Französischlektionen im Verhältnis zum Sprachkönnen! Die Motivation der Schüler könnte mit Kontakten zu Partnerschulen in der Westschweiz und über Computerspiele in Französisch mit diesen Partnerklassen erhöht werden.

Starke Berufsschule

Unser duales Berufsbildungssystem mit den beiden Lernorten Berufsschule und Lehrbetrieb ist ein wahres Erfolgsmodell, dank der die Schweiz eine sehr tiefe Jugendarbeitslosigkeit hat. Diesem Modell gilt es Sorge zu tragen, jegliche politische Unterstützung zu gewähren, um diesen Bildungsweg noch mehr zu stärken. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel im Kanton Aargau sind die Berufsschulen und Fachhochschulen wichtige Partner, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Starke Hochschule

Wir sind darauf angewiesen, dass unsere Hochschule im Aargau, die FHNW neue Studiengänge kreiert, welche den aktuellen Herausforderungen in der Gesellschaft gerecht werden.

Gleichmässige Verteilung von Kosten und Nutzen über die Generationen

Öffentlichen Finanzen

Dazu benötigt es bei den öffentlichen Finanzen über den Konjunkturzyklus hinweg ausgeglichene Einnahmen und Ausgaben, damit die künftige Generationen nicht eingeschränkt werden in ihren Möglichkeiten. Der finanzielle Spielraum auf Gemeinde- und Kantonebene wird heute durch die zunehmenden öffentlichen Aufgaben von Jahr zu Jahr kleiner. Belasten wir die zukünftigen Generationen nicht noch mit hohen Schuldenbergen.

Altersvorsorge

Umverteilungen von jung zu alt bestehen in der Altersvorsorge bei der AHV und in der beruflichen Vorsorge. Wegen des Reformstaus in der beruflichen Vorsorge werden heute jedes Jahr 7 Mrd. Franken von der aktiven Erwerbsbevölkerung an die Rentner umverteilt.

Umweltpolitik

Auch die Umweltschäden werden die künftigen Generationen mehr belasten. Eine Umweltpolitik, welche auch den Jungen eine intakte Umwelt garantiert, ist unerlässlich.

Gute Rahmenbedingungen für Unternehmen

Im Kanton Aargau gibt es über 40'000 Betriebe. Es gilt hier gute Rahmenbedingungen zu behalten, damit Unternehmertum sich lohnt. Mein Mann hat sich vor einigen Jahren selbständig gemacht. Es war toll mitzuerleben, wie schnell man in der Schweiz eine Firma gründen und mit der Erwerbstätigkeit beginnen kann.

Lebenslauf

Geboren bin ich in Kanada und aufgewachsen im Fricktal und Baden. Ich besuchte die Kantonsschule in Baden und studierte danach Volkswirtschaft an der Universität Zürich. Ich hatte das Glück in den 80-er Jahren jeweils während den Kanti-Ferien bei der damaligen BBC zu jobben. Ich fand es hochspannend in einem Industriebetrieb zwischen Turbinenspezialisten, Konstrukteuren und der Werkstatt den Duft dieses Weltkonzerns, sowie der Metallspäne zu schnuppern.

Während meines Studiums unterrichtete ich an der Limania Schule in Baden und Aarau (Buchhaltung, Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft) und durfte den Aufbau der Neuen Kaderschule mitgestalten. Just beim Abschluss meines Studiums 1992 brach die Rezession übers Land und die Arbeitslosigkeit in der Schweiz erlebte einen sagenhaften Anstieg der Arbeitslosigkeit von über 5%. Meine erste Anstellung war daher beim damaligen Industrie-, Gewerbe – und Arbeitsamt des Kantons Aargau. Die Arbeitslosenversicherung war in Revision und mit der Umsetzung des neuen Gesetzes mussten im Aargau 1000 Beschäftigungsplätze in Beschäftigungsprogrammen geschaffen werden. Als Teamleiterin war ich u.a. mit dieser Aufgabe betraut. Dank der Kleinräumigkeit und guten Vernetzung mit verschiedenen Fachinstitutionen im Kanton konnte ich innert kürzester Zeit verschiedene Schulabgängerprogramme initiieren. Durch die Arbeit beim Kanton hatte ich das Privileg den Aargau in seiner ganzen Vielfalt kennenzulernen.

Seit 2006 unterrichte ich an der FHNW , Hochschule für Wirtschaft angehende Betriebsökonominnen in Volkswirtschaft.